



2021 Newsletter



Bild: M. Wodak/MFK

Liebe Mitglieder der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft,

wie Sie im letzten Newsletter lesen konnten, hat die Walter-Siegenthaler-Gesellschaft sich eine neue Aufgabe gestellt, die als aktiver Einsatz und strategische Konzeptentwicklung für bessere Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen und in der Gesundheitspolitik beschrieben werden kann.

Hierzu wird sich die Walter-Siegenthaler-Gesellschaft konzeptionell in die verschiedensten Bereiche des Gesundheitswesens einbringen. Dies beinhaltet zum Beispiel das Ausarbeiten neuer Konzepte und Ideen für die Gestaltung der ärztlichen Weiterbildung und Ausbildung, aber auch die Konzeption von Strukturen, die gesetzgeberische Initiativen benötigen. Weiterhin können auch Themen behandelt werden, die einen vertieften Dialog innerhalb der Ärzteschaft benötigen.

Die Arbeit der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft in diesem Sinne hat mit der Komposition des ersten Think Tanks begonnen. Hier wollen wir das Thema der Digitalisierung in der Medizin vertiefen und dahingehend gestalten, dass die Werkzeuge der Digitalisierung eine bessere Arzt-Patient-Interaktion ermöglichen aber nicht für eine weitere Bürokratisierung oder Entmenschlichung der Medizin genutzt werden. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, dass Ärzt*innen im Bereich der Digitalisierung Kenntnisse erwerben und Interesse entwickeln. Ärzt*innen sollten die entscheidenden Ziele vorgeben für die Gestaltung der Medizin der Zukunft. Die Digitalisierung kann in keinem Falle alleine den IT-Experten oder Technokraten überlassen werden; sie muss eindeutig und entscheidend von der Ärzteschaft gestaltet werden.

Diese Gestaltungsaufgabe kann und muss in Zukunft auch durch die Einbeziehung von Patienten-Vertreter*innen erfolgen. Eine wesentliche Komponente wird auch sein, dass Europa und Deutschland endlich die technischen Voraussetzungen schaffen, um eine Interoperabilität und damit einen störungs-

freien Austausch von Patientendaten zwischen den verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens zu ermöglichen. Es ist ein Anachronismus, dass in Deutschland Patientendaten weiterhin in komplett unterschiedlichen Systemen dokumentiert werden und dass diese Systeme zwar für die Abrechnung optimiert worden sind, aber nicht für die Forschung oder den Wissensaustausch zwischen Krankenhäusern und Arztpraxen verwendet werden können. Die Verwendung von Patientendaten aus einer anderen Einrichtung erfordert daher auch im Jahre 2021 fast ausnahmslos manuelle Schritte. Dieser Sachverhalt führt zu erhöhten Kosten und reduziert die Versorgungsqualität.

Eine weiterer Anachronismus des deutschen Gesundheitswesens besteht darin, dass keine Einheitlichkeit oder Interoperabilität der Krankenhaus-Informationssysteme hergestellt wird, so dass auch diese nicht miteinander kommunizieren und auch nicht für die Forschung zur Verfügung gestellt werden. Ebenso können Daten zwischen den Kostenträgern, Krankenkassen und Einrichtungen der Forschung nicht ausgetauscht werden. Somit gehen wertvolle Informationen verloren, welche für die Forschung oder eine Optimierung unseres Gesundheitswesens genutzt werden können.

Die Walter-Siegenthaler-Gesellschaft hat sich das Ziel gesetzt, in diesem wesentlichen Zukunftsthema gemeinsam mit anderen Wissenschaftsorganisationen die Anliegen herauszuarbeiten, die jetzt eine Gestaltung des Gesetzgebers oder eine aktivere Haltung der Ärzteschaft erfordern.

Es darf in Zukunft nicht so bleiben, dass der Datenschutz ein Grundrecht darstellt, das den Patientenschutz neutralisiert. Die Problematik dieser Situation hat die Corona-Pandemie deutlich aufgezeigt. Es muss deutlicher herausgearbeitet werden, dass die Sorge vor der Verletzung von Persönlichkeitsrechten dazu führte, dass wir in der Pandemiebekämpfung unsere technischen Möglichkeiten nicht frühzeitig nutzen und lieber mehr Todesfälle in Kauf nahmen. Gleiches gilt für die

neuen Möglichkeiten in der Krebsforschung. Auch hier steht der Datenschutz im Konflikt mit dem Bestreben, durch eine intensivere Datennutzung auch aus der Versorgung Muster zu erkennen, welche beispielsweise ursächlich sind für die Resistenz gegen neue Tumormedikamente. Dies kann und wird Menschenleben retten. Datenintensive Wissenschaften sind zum zentralen Werkzeug der Krebsforschung geworden.

Hier Lösungen zu finden ist die wesentliche Aufgabe des kommenden Jahrzehnts. Eine Lösung für die Zukunft wäre, europäische Sicherheitsstandards zu definieren und die Datenspende von Patient*innen zum wesentlichen Werkzeug der Forschung zu machen. Diese Datenspende ist reversibel zu gestalten und muss den Patient*innen ausreichend Schutz geben für eine verantwortungsbewusste Verwendung ihrer Daten. Dies ist nicht einfach zu lösen, und deshalb ein ideales Thema für die forschende Ärzteschaft und die von ihr vertretenen Patient*innen. Damit ist das also auch ein ideales Thema für die Walter-Siegenthaler-Gesellschaft, die sich der Forschung und dem Fortschritt der Medizin verschrieben hat.

Ich freue mich sehr, dass der exzellent besetzte Strategische Beirat der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft diesem Thema als Aufgabe für den ersten Think Tank zugestimmt hat.

Die erste Sitzung hat jetzt stattgefunden. Dabei waren hochkarätige Wissenschaftler*innen aus den Wirtschaftswissenschaften, den Rechtswissenschaften, der Informatik, der Medizinethik, IT-Firmen und der Medizin beteiligt. Wir werden über unseren Newsletter künftig regelmäßig über diese Aktivität berichten.

Bitte bringen Sie sich aktiv in die Walter-Siegenthaler-Gesellschaft ein. Wir wollen positiv im Sinne einer verantwortungsbewussten Medizin für die Bürger*innen in unserer Gesellschaft wirken. Dazu benötigen wir Ihre Hilfe, auf vielen Ebenen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Michael Hallek
Präsident der Gesellschaft



Kommen Sie am 12./ 13. November 2021 nach Köln!

Das Thema des von 2020 verschobenen Symposiums der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft **“Entscheiden“ in der Inneren Medizin: Ärztliche Kunst und/oder Artificial Intelligence** ist aktueller denn je. Gerade in unserer Pandemie-Zeit stellt sich die Frage, inwieweit Artificial Intelligence für medizinische Komplexität SCHLAU genug sein kann. Ist der immens schlaue und eigenwillige Diagnostiker Dr. House, der unsympathische Fernsehheld, wirklich tot (https://de.wikipedia.org/wiki/Dr._House)?

Wir verwenden Artificial Intelligence täglich oder beinahe stündlich, z. B. bei Text- und Spracherkennung, Google-Suchen, Wetterprognosen oder Spamfilter. Apps und Programme für Medizin drängen auf den Markt, Spital und Praxis. Gleichzeitig ist Human Intelligence manchmal extrem schnell und präzise, aber – wie Artificial Intelligence – auch fehleranfällig. Und wo finden Herz und Bauch, also Menschlichkeit, Intuition und ärztliche Kunst bei Artificial Intelligence Raum?

Wir hoffen sehr auf Ihre persönliche Teilnahme am Symposium. Es wird sicherlich sehr interessant. Die Symposien der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft leben von den vielen aktiven Begegnungen zu Inhalten der Veranstaltung, und diese sind

gerade jetzt nach wohl längerer Karenz besonders wertvoll und vielleicht auch wieder etwas gewöhnungsbedürftig. Und gerade das disruptiv scheinende Thema Artificial Intelligence in der Medizin braucht gemeinsame interaktive Überlegungen. Virtuell wäre dies nicht wirklich möglich. In diesem Sinne freuen wir uns auf ein erfolgreiches Symposium der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft im November 2021!

Edouard Battegay

PS: Wir gehen davon aus, dass die meisten von Ihnen geimpft sein werden. Trotzdem wird das Sicherheitskonzept des Symposiums mit der Venue des Kongresses umsichtig abgewogen und vorbereitet werden. Es werden die Grundsätze von 2G gelten (Geimpft / Genesen). Am besten allerdings 1G, nämlich: Geimpft!



... oder scannen Sie diesen QR-Code, um zu unserem Anmeldelink zu gelangen.

Bitte melden Sie sich
zu unserem Symposium an!
13. November 2021
go.bayer.com/WSG-Symposium-2021



„Entscheiden“ in der Inneren Medizin: Ärztliche Kunst und/oder Artificial Intelligence

Samstag, 13.11.2021, Hotel Hilton Köln, Marzellenstraße 13-17, 50668 Köln

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Edouard Battegay, Zürich

08:15 **Begrüßung**
Michael Hallek, Köln / Edouard Battegay, Zürich

08:30 – 10:00 **Ärztliche Kunst versus Artificial Intelligence**

Vorsitz: Tilman Sauerbruch, Bonn /
Michael von Bergwelt, München

08:30 **Ärztliche Kunst im täglichen Dilemma
mit multimorbiden Patienten**
Stefano Bassetti, Basel

09:00 **Diskussion**

09:15 **Artificial Intelligence:
Aktueller Stand und künftige Rolle**
Martin Hirsch, Marburg

09:45 **Diskussion**

10:00 **Kaffeepause**

10:30 – 12:00 **Ist AI Zukunftsmusik bei schwierigen Differenzialdiagnosen?**

Vorsitz: Edouard Battegay, Zürich /
Stephan Rosenkranz, Köln

10:30 **Differenzialdiagnosen bei Schwindel:
Wird es durch AI einfacher?**
Andreas Zwergal, München

10:50 **Diskussion**

11:00 **Entzündung 4.0 –
Revolution durch AI in Diagnose und Therapie**
Gerd Burmester, Berlin

11:20 **Diskussion**

11:30 **AI in der Leukämiediagnostik:
Dr. Jekyll oder Mr. Hyde?**
Torsten Haferlach, München

11:50 **Diskussion**

12:00 **Mittagspause**

13:30 – 15:00 **AI im Praxistest**

Vorsitz: Erland Erdmann, Köln / Wiebke Rösler, Zürich

13:30 **Einsatzmöglichkeiten von AI in der Medizin**
Michael Meyer, Erlangen

13:50 **Diskussion**

14:00 **Einsatz von AI im radiologischen Alltag**
Georg Langs, Wien

14:20 **Diskussion**

14:30 **Artificial Intelligence in der Kardiologie**
Benjamin Meder, Heidelberg

14:50 **Diskussion**

15:00 **Kaffeepause**

15:30 – 16:30 **Artificial Intelligence und Big Brother**

Vorsitz: Ulrich Jäger, Wien / Martin Hirsch, Marburg

15:30 **Was weiß Google über Ihre Gesundheit
und wie ist der Datenschutz**
N.N.

15:30 **Diskussion**

16:00 **Cyberangriffe vermeiden –
Schutz für Ärzt*innen und Patient*innen**
Martin Peuker, Berlin

16:20 **Diskussion**

16:30 – 17:15 **Kurzpräsentationen der Silbermedaillengewinner**

Vorsitz: Elisabeth Märker-Hermann, Wiesbaden

17:15 **Pause**

19:00 **Wissenschaftliches Abendprogramm**

Michael Hallek, Köln / Edouard Battegay, Zürich

Begrüßung der neuen Mitglieder und Preisverleihungen

Keynote – Ist das Hirn vernünftig?

Lutz Jäncke, Zürich



Mitgliederversammlung, neue Mitglieder Strategischer Beirat und Präsidium

Mitgliederversammlung

Traditionell findet am Vorabend unseres Symposiums unsere Mitgliederversammlung statt, zu der wir dieses Jahr am **Freitag, 12.11.2021 um 18:00 Uhr** einladen.

Einige Satzungsänderungen sind im Rahmen der Neuausrichtung der Gesellschaft notwendig. Die Vorschläge und die Tagesordnung gehen Ihnen rechtzeitig zu.

Machen Sie es bitte möglich, bei der Mitgliederversammlung dabei zu sein. Anschließend treffen wir uns zu einem Imbiss, um alte Bekanntschaften aufzufrischen und neue zu machen.

Neue Mitglieder im Strategischen Beirat

Wir freuen uns über zwei neue und wichtige Mitglieder im strategischen Beirat.

Prof. Meier und Prof. Müller werden den Beirat mit ihrer Sachkenntnis und dem spezifischen Blick auf die Besonderheiten ihrer beiden Länder, Schweiz und Österreich, bereichern.



Bild: Universitätsspital Zürich

Christoph A. Meier

Christoph A. Meier ist Direktor der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin am Universitätsspital Zürich.

Er ist Facharzt für Allgemeine Innere Medizin sowie Endokrinologie-Diabetologie. Herr Meier war Leiter der Endokrinologie am Universitätsspital Genf, Departementleiter Medizin am Triemli-Spital in Zürich und anschließend Ärztlicher Direktor am Universitätsspital Basel.

Sein Herz schlägt ganz besonders für die Klinik, Ausbildung und Forschung in der Inneren Medizin, mit dem Ziel, die Allgemeine Inneren Medizin in der Schweiz weiter zu stärken. Er ist in verschiedenen Gremien aktiv, u. a. als Leiter des Swiss Medical Boards, Mitglied der Eidgenössischen Qualitätskommission, Verwaltungsrat des Novartis Venture Funds sowie als Mitglied verschiedener Stiftungsräte und Zeitschrift-Redaktionen.



Bild: MedUni Wien / Matern

Markus Müller

Der Internist und Klinische Pharmakologe Markus Müller ist seit 2015 Rektor der Medizinischen Universität Wien,

an der er vorher der Klinik für Klinische Pharmakologie vorstand.

Gleichzeitig ist er Präsident des Obersten Sanitätsrats Österreichs, eines Gremiums des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen.

Im strategischen Beirat der Walter-Siegenhaller-Gesellschaft wird er uns helfen, den Blick auch auf Fragestellungen und Entwicklungen in Österreich zu richten.

Neu im Präsidium



Bild: Universitätsspital Zürich

Wiebke Rösler

Wiebke Rösler ist eine Onkologin aus Zürich. Sie interessiert sich wissenschaftlich vor allem für Themen aus der

Knochenmarkstransplantation. In den wissenschaftlichen Gesellschaften der Inneren Medizin der deutschsprachigen Länder ist sie bestens vernetzt.

Wiebke Rösler hat in der Walter-Siegenhaller-Gesellschaft mitgeholfen, Pläne zu entwerfen, wie wir unsere Mitgliedschaft verjüngen können. Sie hat auch zusammen mit Stephan Rosenkranz und Lorenz Lehmann wesentliche Vorarbeiten für unseren ersten Think Tank zum Thema Digitalisierung geleistet.

Seit Mai 2021 engagiert sie sich auch als Koordinatorin unserer neuen Website. Als Mitglied des Präsidiums setzt sie ein Zeichen für das Ziel der Gesellschaft, jüngere Führungskräfte in ihre Projekte zu integrieren.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit Wiebke Rösler!

Udo Sechtem

Aktiv die Zukunft der Medizin mitgestalten:

Neue inhaltliche Schwerpunkte der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft

Bericht über die gemeinsame Sitzung des Strategischen Beirats, des Präsidiums und Vertretern der Vorbereitungsgruppe für den Think Tank «Digitalisierung»

In der Corona-bedingt virtuellen Sitzung mit dem strategischen Beirat und dem Präsidium der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft (WSG) am 25.03.2021 wurde erneut intensiv über die inhaltliche und strategische Ausrichtung der Gesellschaft sowie die Planung des neu zu gründenden Think Tank diskutiert.

Zu Beginn der Sitzung unterstrich Michael Hallek, dass die Themen an den Interessen der Mitglieder ausgerichtet sein sollen. Ferner sollen jüngere Mitglieder zur Mitarbeit motiviert werden.

Als mögliche Felder hatten sich in den bisherigen Diskussionen der Gremien die Themen „Ökonomisierung“ und „Digitalisierung“ in der Medizin herausgestellt. Eine kleine Gruppe von Mitgliedern (s. rechts) war gebeten worden, diese Überlegungen zu konkretisieren.

Was interessiert die Mitglieder?

Stephan Rosenkranz (Köln), Lorenz Lehmann (Heidelberg) und Wiebke Rösler (Zürich) trugen die Überlegungen der Gruppe in der Sitzung vor.

Die Digitalisierung war als Schwerpunkt im engeren Sinne identifiziert worden. Um einen besseren Einblick zu bekommen, ob und in welcher Form dieses Thema auch für die Mitglieder wichtig ist, hatte die Gruppe einen Fragebogen entworfen. Hiermit sollte ein besserer Einblick bekommen werden:

- was die einzelnen Mitglieder unter Digitalisierung verstehen,
- wo Probleme und Herausforderungen im Rahmen der Infrastruktur bestehen,
- es wurden länderspezifische Aspekte abgefragt, um mögliche Unterschiede zwischen Deutschland, der Schweiz und Österreich aufzugreifen.

Angefragt für die Teilnahme wurden aktive Mitglieder der WSG mit der Bitte, den Fragebogen an 1-2 Oberärzt*innen sowie 3-5 Assistenzärzt*innen weiterzuleiten, um zu diesen Zukunftsthemen auch die Rückmeldung jüngerer Kolleg*innen zu erhalten.

Die Umfrage hat folgendes gezeigt:

- Die Digitalisierung hat grosse Bedeutung für die Mitglieder der WSG.
- Zum Thema Digitalisierung hat die Mehrzahl der Befragten eine optimistische Grundhaltung.
- Eine der grössten Herausforderungen ist der Umgang mit dem Datenschutz, insbesondere im Zusammenhang mit der digitalen Patientenakte. Dabei wurde die Notwendigkeit einer sicheren Datenübertragung und -speicherung immer wieder betont.
- 30 der Befragten erleben durch die zunehmende Digitalisierung eher einen Mehraufwand an Arbeit.

Wichtig für den Think Tank: Klare Problemstellung!

Im Anschluss an die Vorstellung der Ergebnisse wurden diese intensiv von allen Teilnehmern des strategischen Beirates diskutiert. Als zentrale Voraussetzung dafür, am Ende wirklich konkrete Handlungsempfehlungen und Massnahmen an die Politik extrahieren zu können, wurde eine präzise Fragestellung an den Think Tank gesehen.

Im nächsten Schritt soll daher nun die personelle Zusammenstellung des Think Tank „Digitalisierung in der Medizin“ erfolgen. Das erste Treffen des Think Tank wird der Definition des weiteren Vorgehens und der zu adressierenden Fragen und Probleme gewidmet sein.

Mitglieder der Gruppe

„Vorbereitung Think Tank Digitalisierung“:

Stephan Rosenkranz (Köln), Leitung
Wolfgang Holtmeier (Köln-Porz)
Lorenz Lehmann (Heidelberg)
Wiebke Rösler (Zürich)
Christoph Steininger (Wien)
Dominik Schaer (Zürich)

Wiebke Rösler



Symposium 2022 und DGIM-Kongress

Symposium 2022



Bild: M. Wodak /MFK

Die Planung für das Symposium 2022 läuft auf vollen Touren.

Prof. Dr. Gerd Fätkenheuer, Leiter der Infektiologie an der Universitätsklinik Köln, und **Prof. Dr. Melanie Brinkmann**, Vorstand im Institut für Genetik an der Technischen Universität Braunschweig und Leiterin der Arbeitsgruppe „Genetik

der Viren“, stellen ein stimulierendes Programm für Sie zum Thema: „COVID-19 – Rückblick und Ausblick“ zusammen.



Bild: HZI

Bitte notieren Sie sich heute schon das Datum des Symposiums, welches wieder in Köln stattfinden wird:

Samstag, 5. November 2022.

Den aktuellen Stand des Programms können Sie in Kürze auf unserer neuen Website finden.

Die Walter-Siegenthaler-Gesellschaft beim DGIM-Kongress

Der DGIM-Kongress 2022 wird wieder als Hybrid-Veranstaltung umgesetzt. Aufgrund dieses Formates muss der Umfang des Programms deutlich reduziert werden. Daher können dort - wie schon 2021 - auch im Jahr 2022 keine Symposien von „Fremdgesellschaften“ stattfinden. Somit kann bedauerlicherweise auch das von der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft geplante Symposium „Medizin zwischen Patientenerwartungen und Ökonomisierung“ nicht durchgeführt werden.

Für 2023 planen wir ein Symposium, das sich auf die Arbeiten der Gewinner der Silbermedaillen 2020/2021 konzentriert. Zwei ausgewählte Themen sollen von den jungen Preisträgern vorgestellt werden. Die Arbeiten werden dann von etablierten Wissenschaftlern, die in diesen Bereichen tätig sind, kommentiert. Wir sind zuversichtlich, dass diese Aktivität der Gesellschaft beim DGIM Kongress 2023 wieder stattfinden kann.

Udo Sechtem

Medaillengewinner



Walter-Siegenthaler-Medaille in Gold 2020

Eine Ehrung unter ungewöhnlichen Bedingungen – Übergabe der Walter-Siegenthaler-Medaille in Gold an Prof. Dr. med. Dr. h.c. Gustav Paumgartner

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Gustav Paumgartner war und ist für seine wissenschaftliche Neugier bekannt und seine Fähigkeit, unbekannte Wege zu beschreiten.

Dies wurde auch bei der Ehrung mit der höchsten Auszeichnung, die die Walter-Siegenthaler-Gesellschaft zu vergeben hat, **am 29. Juli 2021 in Wien** deutlich:

Anstelle einer formalen Übergabe im Rahmen eines Siegenthaler-Symposiums erhielt Prof. Paumgartner in kleinem Kreis bei einem „Glaser!“ Wein in einem lauschigen Wiener Gastgarten diese Ehrung.

Herr Sauerbruch hielt die Laudatio mit Printouts verschiedener Stationen, Arbeiten und bahnbrechenden Entdeckungen. Michael Trauner und Uli Jäger konnten sich vom wachen Geist des Geehrten im angeregten Gespräch in kleiner Runde gemeinsam mit dessen Gattin erfreuen.



Bild: privat

Schade, dass die anderen Mitglieder unserer Gesellschaft nicht an diesem historischen Ereignis teilnehmen konnten, um einem Großen der Inneren Medizin die Referenz zu erweisen.

Ulrich Jäger



Bild: privat



Webrelaunch, Newsletter und Mitgliedsbeiträge

Relaunch des Internet-Auftritts der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft

Parallel zu den intensiven Diskussionen im Hinblick auf neue inhaltliche Schwerpunkte der WSG wurde auch die Website der Gesellschaft neugestaltet.

Zunächst wurde die Vorstellung der inhaltlichen und persönlichen Ausrichtung überarbeitet. Die WSG möchte zukünftig insbesondere jüngere Kolleg*innen zur Mitarbeit einladen, von denen davon ausgegangen werden darf, dass sie die Zukunft der Medizin in Klinik, Lehre und Forschung wesentlich mitgestalten werden. Passend zu den neuen Arbeitsfeldern und -gruppen finden sich diese nun ebenfalls abgebildet.

Der neue Internet-Auftritt soll dazu einladen, sich aktiv über die aktuellen Themen und Diskussionen zu informieren und einzubringen. Weiterhin finden sich natürlich die Angaben zu den jeweiligen Gremien sowie die von der WSG verliehenen

Preise und die notwendigen Anforderungen für die Bewerbung. Die neue Website soll den weiterhin bestehenden Anspruch der WSG unterstreichen, aus dem akademischen Umfeld heraus die Zukunft der Inneren Medizin mitzugestalten.

Auch in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung ist die Neugestaltung einer Website eine zeitintensive Herausforderung. Ein großes Dankeschön gilt daher neben dem Präsidium Frau Silke Schmidt und Frau Helene Janzen, die die Umgestaltung wesentlich koordiniert haben.

Die neue Website ist seit dem 5. Oktober 2021 online:

<https://siegenthaler-gesellschaft.de/>

Wir freuen uns über Rückmeldungen!

Wiebke Rösler

Newsletter ade!

Dies wird der letzte Newsletter alter Prägung sein!

In Zukunft werden wir – den Zeichen der Zeit folgend – die Neuigkeiten aus der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft online auf unsere Website stellen.

Darüber hinaus werden wir Sie in regelmäßigen Abständen auch per E-Mail über Aktuelles auf dem Laufenden halten!

Mitgliedsbeiträge

Bald ist es wieder soweit:

Die Mitgliedsbeiträge (50 € für aktive Mitglieder und 30 € für Emeritierte) werden eingezogen. Dies wird im IV. Quartal geschehen.

Sollten Sie eine neue Bankverbindung haben, möchten wir Sie bitten, uns diese zeitnah mitzuteilen (office@siegenthaler-gesellschaft.de).

Wenn Sie nicht am SEPA-Lastschriftverfahren teilnehmen, überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag **bitte bis zum 30. November 2021** auf das Konto der Walter Siegenthaler Gesellschaft:

Walter-Siegenthaler-Gesellschaft e. V.

IBAN: DE90 3.7.2004 0044 0846 1857 00

BIC: COBADEFFXXX

Commerzbank

Verwendungszweck: Mitgliedsbeitrag 2021

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Tilman Sauerbruch



Impressum

Herausgeber

Walter-Siegenthaler-Gesellschaft
für Fortschritte in der Inneren Medizin e. V.

Generalsekretär

Prof. Dr. Udo Sechtem
Parlerstr. 20, 70192 Stuttgart

Kontakt

Geschäftsstelle
Fon: +49 711 / 8101 60 48
Fax: +49 711 / 8101 37 95
E-Mail: sechtem@cardiologicum-stuttgart.de

Mit freundlicher Unterstützung der Bayer Vital GmbH, Leverkusen